Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Elisabeth Engels an Friedrich Engels in London. Barmen, Donnerstag, 23. Mai 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M6936678

Elisabeth Engels an Friedrich Engels in London. Barmen, Donnerstag, 23. Mai 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Standort Orig. nicht bekannt; Kopie: RGASPI f. 9 op. 1 d. 9/6
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der s/w-Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen und einem Blatt Papier. Elisabeth Engels hat vier Seiten vollständig und die fünfte Seite zu zwei Dritteln beschrieben.

Archivstempel auf Bogen und Blatt: „839a–c“.

Die Textverluste, u. a. durch Lochung des Papiers, konnten rekonstruiert werden.

Absender: Elisabeth Engels
Schreibort: Barmen
Schreibdatum: 1872-05-23

Empfänger: Friedrich Engels
Empfangsort: London

| Barmen 23 Mai 1872

Lieber Friedrich

Deinen Brief[a] habe ich erhalten u. da es schon vier Monate waren seid ich den letzten erhielt so kannst Du wol denken daß ich mich sehr freute endlich Deine Handschrift wieder zu sehn. Ich habe nun vor morgen nach Engelskirchen zu gehn, meine Mägde sind schon einige Tage dort, meine Koffer gestern mit dem Fuhrmann abgeschickt u. ich denke morgen über Cöln zu gehn. Elise Boelling[b] begleitet mich wol zuerst, später werden wol noch einige Enkelinnen nachfolgen. In Cöln bleibe ich die Nacht u. Elise[c] will mit ihren beiden Kindern dahin kommen damit wir uns mal wieder sprechen. Ueber den Geschäftsaustritt habe ich mit Elise so wenig wie mit Adolf[d] gesprochen u. auch nicht correspondiert da mir Elise im Anfang einen so unangenehmen Brief darüber schrieb worauf ich weiter nichts sagen konnte als daß ich ihn nicht beantworten würde.

| Unser Verhältniß ist nun weiter nicht gestöhrt, die Geschichte ist nun zu Ende u. ich werde sie ruhen lassen. Hermann[e] ist diesen Morgen auch nach Engelskirchen gegangen um Emil[f] zu vertreten der am Montag mit seinem Jungen[g] nach Berlin gehn will [w]o ein Arzt ihm eine Platte unter den Gaumen legen will um seine Sprache zu verbessern, Emil hat schon früher mit dem Arzt darüber gesprochen wo er ihm versicherte daß es ganz gut ging u. er es schon oft gethan habe. Gott gebe daß es von Erfolg ist, denn er spricht doch sehr undeudlich. Mit dem Lehrer hat es Emil nicht gut getroffen, es war ein Herr Klempt[i], de[r] sehr gute Empfehlungen hatte u. auch sehr tüchtig im Unterricht war. Anfangs ging es sehr gut, der Junge lernte gut u. das Verhältniß unter Lehrer u. Schüler war ein sehr gutes, in der letzten Zeit klagte Herr Klempt sehr u. fing an

den Jungen um Kleinigkeiten zu schlagen, Emil untersagte es ihm u. erlaubte es nur wenn er | gelogen hätte. Der Junge wurde aber ganz scheu auch den Eltern gegenüber u. vor noch nicht ganz 14 Tagen hat er den Jungen so unvernünftig geschlagen daß Emil ihn darüber zur Rede stellen mußte, dabei benahm sich der [Kl]empt so abscheulig gemein daß Emil nicht anders konnte als ihn auf der Stelle fort zu schicken u. nun kam heraus daß er den armen Jungen alle Tage geprügelt u. ihn so eingeschüchtert hatte daß er es gar nicht wagte sich zu beklagen weil es da[nn] noch schlimmer gekommen sei. Es ist nun wol klar daß der Lehrer um jeden Preis fort wollte aber es so einrichtete daß Emil ihm kündigen mußte damit er sein Geld bekomme. Der Junge wird nun wahrscheinlich hier auf die Gewerbeschule kommen, die sehr gut ist.

Mit der Wohnung von Griesheims in Engelskirchen haben wir es vorläufig so eingerichten, der Herr Holzhauser[j] bewohnt den ersten Stock von Griesheims Haus, er hat eine Frau[k] aber keine Kinder u. wünschte nicht mehr Zimmer. | Ich habe Emil[l] das rothe Zimmer in meinem Haus linkerhand von der Hausthür überlassen worin schon die Einrichtung gemacht war daß man es mit Emils Zimmer verbinden konnte[.] Die Thür war schon da u. es brauchte nur eine dünne Wand fortgenommen zu werden u. ich habe in meinem Eßzimmer die Thür ebenfalls durchgebrochen nach Elises[m] Haus u. habe das kleine Mittelzimmer u. das Erkerzimmer zu meiner Wohnung gezogen. Lottchen[n] konnte bei ihrer großen Familie gut noch ein Zimmer unten gebrauchen, oben hat sie auf dem dritten Stock Elisens[o] Zimmer noch dazu genommen von denen zwei Zimmer nun wol überflüssig w[er]den da der Lehrer fort ist. Der Herr Holzhausen der an Adolf[p]s Stelle den Emil unterstützen sollte gab anfangs wenig Hoffnung daß es gut gehn würde, Emil meint aber jetzt es habe sich mit ihm gebessert u. er denke doch daß er nach u. nach die Arbeiten übernehmen könne. Mit meiner Gesundheit geht es Gott sei Dank gut, ich habe im Ganzen einen guten | Winter gehabt, was wol hauptsächlich daher kommt daß ich weniger unangenehme Aufregungen hatte wie im vorigen Winter. Blanks sind seid 8 Tagen in Leutesdorf u. werden wol noch einige Wochen da bleib[en.]Rudolf[q] ist seid einiger Zeit wieder etwas nervös, sein gewöhnliches Frühjahrs Leiden. Nun für heute leb wohl hoffentlich läßt Du mich nicht wieder so lange auf Nachricht warten. Gott behüte Dich.

Mit treuer Liebe

Deine Mutter E.

Erläuterungen

a) Nicht überlieferter Brief von Engels an E. Engels, vor 23. Mai 1872.

b) Boelling, Elise (1853-1930)

c) Griesheim, Elise (eigentl. Elisabeth) von (1834-1912)

d) Griesheim (sen.), Adolf von (1820-1894)

e) Engels, Hermann (1822-1905)

f) Engels, Emil (1828-1884)

g) Wahrscheinlich: Emil Engels jr.[h] (1858–1907).

h) Engels (jr.), Emil (1858-1907)

i) Klempt, (-)

j) Holzhauser, Herr (-)

k) Holzhauser, Frau (-)

l) Engels, Emil (1828-1884)

m) Griesheim, Elise (eigentl. Elisabeth) von (1834-1912)

n) Engels, Charlotte (1833-1912)

o) Griesheim, Elise (eigentl. Elisabeth) von (1834-1912)

p) Griesheim (sen.), Adolf von (1820-1894)

q) Engels, Rudolf (1831-1903)

Kritischer Apparat